

Die Welt in der Stube

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schon beim Eingang fielen die grossen Apparate mit dem eingebauten Grammophon und Plattenwechsler auf

Die Welt in der Stube

Aufnahmen
aus der
Radioausstellung
der Firma

Radio Pfister, Bern
Marktgasse 52
1. Etage

Gewiss, eine ganze unbekannte, mit dem Nimbus der Romantik umgebene Welt ist durch menschliches Wissen und Können bezwungen und durch menschlichen Willen wie durch eine Zauberhand in ein einfaches Gehäuse gebannt — das ist das Radio.

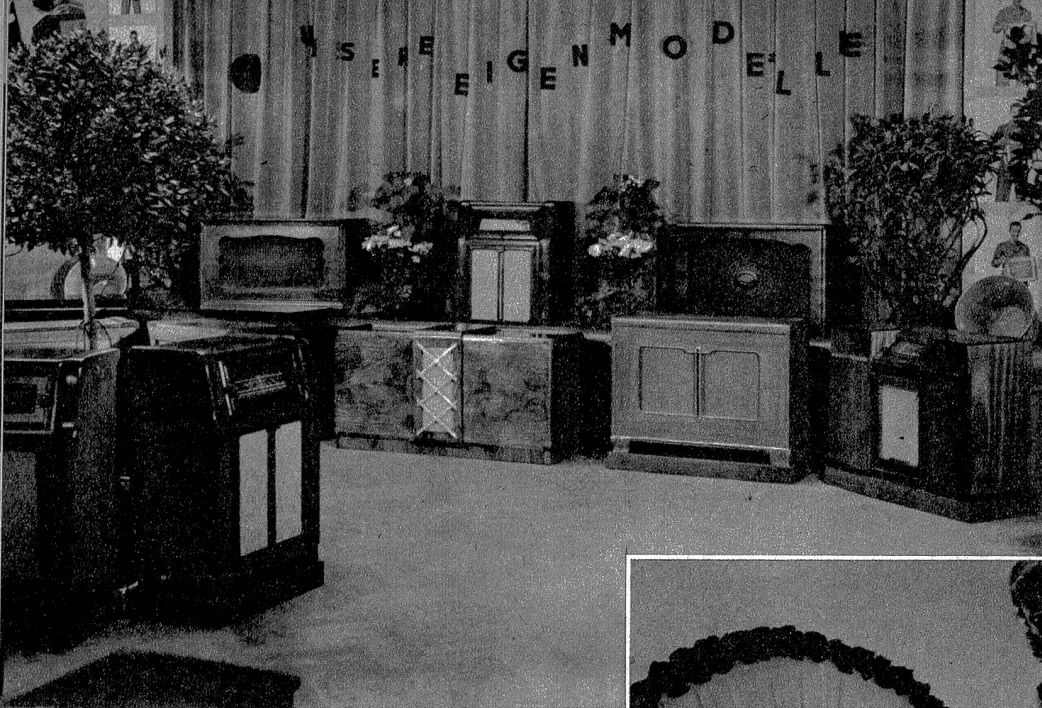
Die Ausstellung der Firma Radio Pfister im Bürgerhaus in Bern vermittelte durch die grosse Auswahl von Modellen die neue-



Der Besuch macht sich schon am Eingang zur Ausstellung bemerkbar



Leistungsfähigen kleinen Apparate des kleinen Preises in günstigen Preislagen belegten die ganze Längsseite der Ausstellung



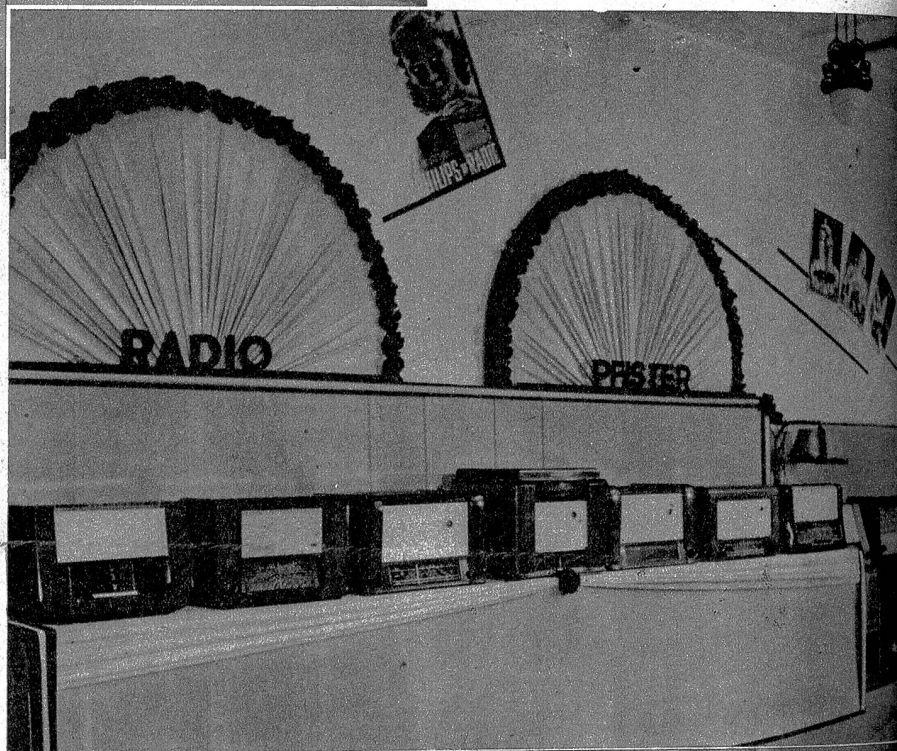
Eine schöne Kollektion eigener Modelle der Firma Radio Pfister vermittelte eine verlockende Auswahlmöglichkeit. Sämtliche Apparate der Ausstellung waren betriebsfertig angeschlossen

sten Errungenschaften auf dem Gebiete der Radiotechnik. Obwohl die Kriegsjahre durch ihre Mangelwirtschaft der Entwicklung in dieser Branche in gewissem Sinne entgegenwirkten, so blieb es doch Radio Pfister vorbehalten, den Erwartungen in der Auswahl und in der günstigen Preislage zu entsprechen. Durch günstige Eindeckungsmöglichkeiten mit dem notwendigen Material vor dem Kriege, vermochte die Firma Pfister ein bestimmtes geregeltes Preisniveau und eine nette Kollektion von Apparaten ständig aufrechtzuerhalten.

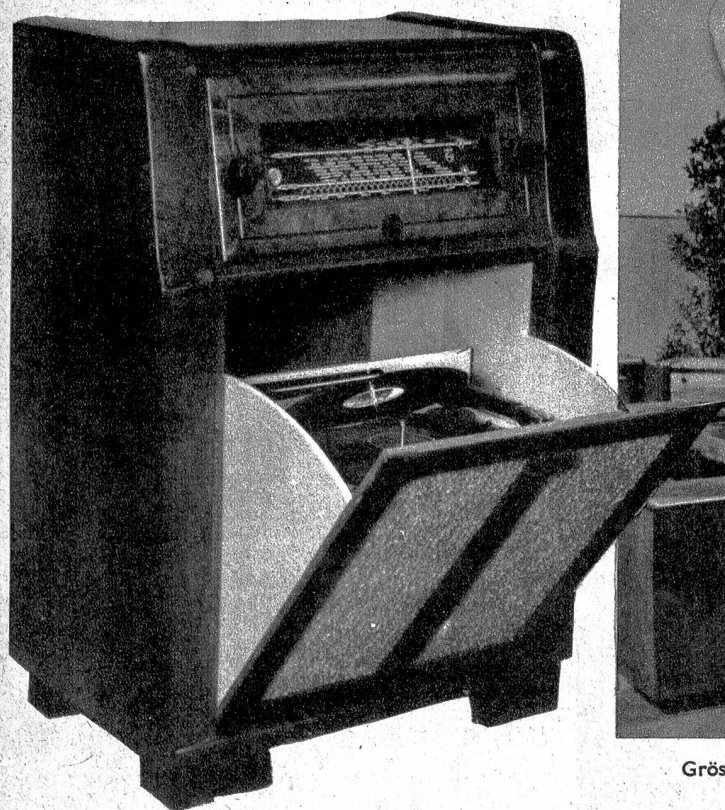
Diese Tatsachen traten an der Ausstellung deutlich hervor, und die besondere Anzahl eigener Modelle in allen Ausführungen legten Zeugnis ab auch von der produktiven Tätigkeit des Unternehmens. In klanglicher Wirkung ist der Fortschritt trotz

allen Schwierigkeiten bemerkenswert und besonders im Gebiete der Kurzwellen sind im letzten Jahre Erfolge erzielt worden, die man in der Ausstellung in den Systemen der «Banddehnung», der «Sondyna», «Sondyna Stradivari» und «Transmare» Konstruktionen mit Genuss feststellen konnte. Die Trennung des Empfanges ist haarscharf geworden, der Empfang sauber und klanglich rein, wobei die leichte und sichere Einstellung auf die verschiedenen Sender die Leistung der Apparate noch weiter erhöht.

Das Radio ist eigentlich heute dem Reich der Sensationen entrückt, es ist wieder Vermittler der Unterhaltung, Belehrung und der Musik geworden, was es, vielleicht in kleinerem Masse, vor dem Kriege gewesen ist. In kurzer Folge wechselt man aus dem Variété des Newyorker Senders hinüber



Grössere Apparate in teureren Preislagen boten dem verwöhnten Kenner zahlreiche gleichmöglichkeiten



Ein Schrankapparat der Firma Radio Pfister



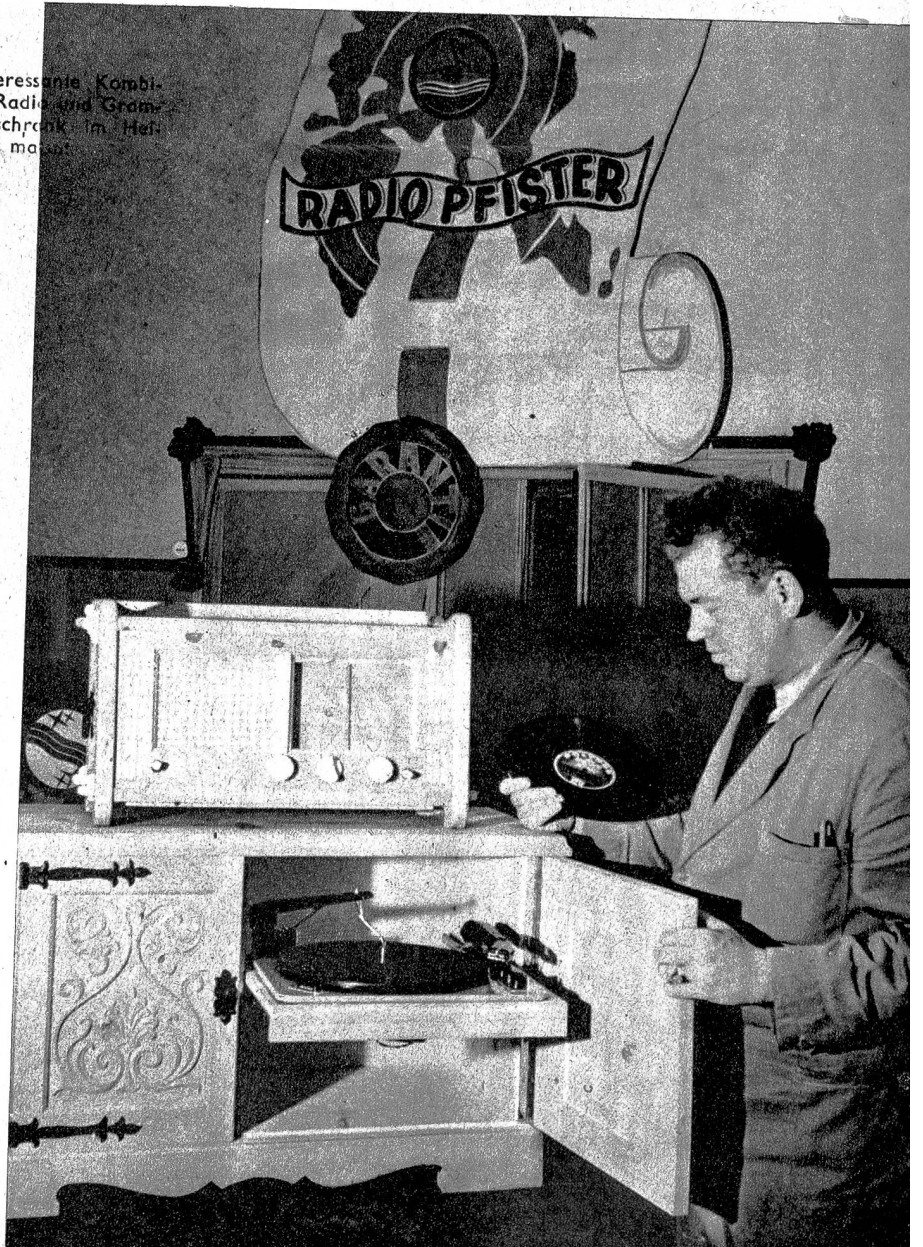
Der Grammophonstand zeigte eine reiche Auswahl an Systemen, Pickups und Plattenwechslern im Betrieb



Das Interesse war an den Abenden besonders gross

nach London zu den Nachrichten oder
 huscht rasch über Paris, Stockholm, Beo-
 grad, Moskau bis nach Andorra zu der rei-
 enden Ansagerin mit ihrem eigenartigen
 Sümchen.
 Für die langen Herbst- und Winter-
 nade wird uns das kleine Radiowunder —
 im lärmenden Getriebe der Stadt oder
 irgendwo im verlassenen Winkel unseres
 Landes — mit der gleichen Klangfeinheit
 die ganze grosse Welt in unsere warme
 Stube zaubern...

Eine interessante Kombi-
 nation. Radio und Gram-
 mophonschrank im Hei-
 matmuseum



Jeder Besucher war imstande, selber Vergleiche über die
 Leistungsfähigkeit der Apparate anzustellen